

Nachruf für Dr. med. Gerhard Schreckenbach

* 3.6.1918 † 23.7.2016

Am 3. Juni 1918 wurde Dr. med. Gerhard Schreckenbach in Dresden geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte. Hier besuchte er das König-Georg-Gymnasium in Dresden-Johannstadt bis zum Abitur.

Nach Ableistung seiner Wehrpflicht nahm er im Frühjahr 1939 ein Medizinstudium an der Universität Leipzig auf. Sein Studium finanzierte er zum Teil durch Nacharbeit bei der Post oder durch Tätigkeiten auf der Leipziger Messe.

Bereits wenige Tage nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, am 4. September 1939, wurde er eingezogen und als Sanitätsunteroffizier in Königsbrück dem Bataillonsarzt Dr. Dr. Quast (Augenarzt in Leipzig) zugeordnet. Nach der Besetzung Polens konnten die Medizinstudenten ihr Studium fortsetzen. Nach seinem 2. Studiensemester im Frühjahr 1940 wurde er wieder zu seiner Einheit gerufen und nahm am Feldzug gegen Frankreich teil. Danach setzte er das Studium fort und legte die ärztliche Vorprüfung im März 1941 ab. Die klinische Ausbildung war nach dem Luftangriff auf Leipzig am 4. Dezember 1943 wegen der schweren Beschädigung vieler Kliniken und Institute erheblich behindert. Im Mai 1944 legte er sein Staatsexamen ab und promovierte am 7. September 1944 mit dem Thema „Acidität des Schweißes und die Abhängigkeit von der Art der Schweißprovokation“.

In der Silvesternacht 1944/45 wurde er erneut eingezogen und als Trup-



Dr. med. Gerhard Schreckenbach
© Privat

penarzt an die Ostfront abgestellt. Im Januar 1945 geriet er in sowjetische Gefangenschaft, aus der er im November 1946 heimkehrte.

Seine Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie begann er im Stadtkrankenhaus Bautzen.

Schließlich führte ihn der Weg zurück nach Leipzig, erst in das damalige Stadtkinderkrankenhaus und dann in das Stadtkrankenhaus St. Georg.

Zu dieser Zeit stand die Chirurgische Abteilung im „St. Georg“ unter der Leitung von Prof. Dr. mult. Ernst Heller, der später an die Universitätsklinik Leipzig berufen wurde. Sein Nachfolger wurde ab dem 1.10.1949 Prof. Dr. med. Franz Mörl, der Dr. Schreckenbach zum Oberarzt beförderte.

1958 wechselte er nach Borna und übernahm als Chefarzt die Leitung der Chirurgischen Abteilung des damaligen Stadtkrankenhauses. Zu dieser Zeit befand sich bereits das neue Kreiskrankenhaus mit der Kreispoliklinik im Bau und er nahm, dank seiner umfangreichen klinischen Erfahrung, prägenden Einfluss auf die

Gestaltung. Die Schaffung einer zentralen Operationsabteilung, mit der Gynäkologie und später mit der Urologie unter einem Dach, oder die Einrichtung einer Zentralsterilisation für die gesamte Einrichtung waren Entscheidungen, die sich über die vielen Jahre bewährt haben.

Die Eröffnung der Funktionseinheit Kreiskrankenhaus/Kreispoliklinik Borna erfolgte Ende 1963 mit 700 Betten. Darunter 160 Betten der Chirurgischen Abteilung und eine Frischoperierten-Station mit neun Betten, welche mit Unterstützung von Dr. Schreckenbach nach Gewinnung eines Facharztes für Anästhesie der Abteilung für Anästhesie und Intensivtherapie zugeordnet wurde.

Dr. med. Schreckenbach leitete die Chirurgische Abteilung im Kreiskrankenhaus Borna in der Zeit von 1958 bis 1985. Während dieser Zeit führte er 20 Ärzte erfolgreich zur Facharztanerkennung. Er war ein sehr profilierter Viszeral-Chirurg mit viel Geschick und einem umfangreichen Allgemeinwissen. Seine Ratschläge und seine weitsichtige Kreativität haben uns viel geholfen. Er war ein motivierender Lehrer und Freund, der immer für seine Patienten und seine Mitarbeiter da war. Wir lernten ihn als einen einfühlsamen Arzt, einen hervorragenden Chirurgen mit menschlicher Wärme kennen. Wir haben einen allseitig geschätzten Chef verloren. Die gemeinsame Zeit mit ihm werden wir in dankbarer Erinnerung behalten.

Dr. med. Erhard EBBach, Alzenau
Dr. med. Bernd Winter, Leipzig